

Jahresbericht 2024

Zusammenfassung der Aktivitäten:

Unsere erste Aktivität im dritten Vereinsjahr war die ganztägige **Retraite** unter den Vorstandsmitgliedern am 24. Februar. Wir verbrachten den Tag im GZ Schindlergut für eine Retrospektive auf die bisherigen Vereinsaktivitäten, lernten uns als Team besser kennen und tauschten uns zu den weiteren Zielen des Vereins aus. Es bot auch eine Gelegenheit, Prozesse zu optimieren und sich klarer darüber zu werden, welche Art von Aktivitäten und Kollaborationen wir *nicht* weiter verfolgen können, da sie nicht mit unserer Vision als Verein übereinstimmen.

Am 17. März bot unser Mitglied **Amanda Casanova** an, einen Anlass für Kinder im Namen unserer Partner-Organisation [Kuwentuhang Sabado](#) zu organisieren. Da Amanda nebst ihrer Tätigkeit als Lehrerin selbst passionierte Tennisspielerin ist, veranstaltete sie einen **Schnupperkurs** für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren. Es waren ca. 10 Kinder mit ihren Eltern anwesend. Der Tennislehrer Thana Hubschmid gestaltete eine ca. 2-stündige kindgerechte Lektion, bei der die Kleinen mit den Grundlagen des Sports vertraut gemacht wurden. Es folgte anschliessend ein Zvieri-Bufferet für die Kinder und ihre Eltern.

Auch dieses Jahr fanden zwei weitere **Salas** statt. Für den ersten konnten wir unser Mitglied und Professorin für Sozialanthropologie an der Uni Luzern, **Bettina Beer**, gewinnen, die am 26. April - anlässlich von studiyo filipinos Intervention in der WOZ-Zeitung zum Thema Intersektionalität und der Stigmatisierung von philippinischen Frauen in den Schweizer Medien - ihre damalige Dissertationsarbeit wieder aufgriff. Bei einem angeregten Austausch mit jüngeren wie auch älteren Frauen aus unserer Community stellte Bettina die (mangelnden) Entwicklungen in den letzten Jahrzehnten, seit sie ihre Arbeit verfasst hat, vor. Der zweite Sala fand am 12. Oktober statt, dabei nutzen wir nämlich den Besuch der philippinischen Dichterin **Luna Sicut Cleto** aus, die auf dem Weg zur diesjährigen Frankfurter Buchmesse eine kleine Tour in der Schweiz machte. Beim Sala konnten sich unsere Mitglieder in einem intimen Rahmen mit ihr zu ihren Werken austauschen, wobei ihre Übersetzerin und unser Vorstandsmitglied, Annette Hug, auch von den Tücken des Übersetzens von Tagalog ins Deutsche erzählte. Viele Personen, die ansonsten keine Berührungspunkte mit der philippinischen Literatur haben, waren anwesend. Beide Abende wurden mit einem bunten Potluck abgerundet.

Mit Bezug auf die Buchmesse führten wir dieses Jahr eine **Podcast-Reihe** fort, die 2020 (also im COVID-Jahr) von einer unserer Vorgängerorganisationen, Noi-P., ins Leben gerufen wurde. Diesmal waren alle fünf Folgen philippinischen Büchern gewidmet, um die Community auf den Gastlandauftritt der Philippinen an der Frankfurter Buchmesse 2025 einzustimmen. Zu Gast im Podcast waren jeweils Personen aus unserer Community, die Bücher zu bestimmten Themen vorstellten; diese gaben jeweils Anlass, um das Gespräch zu diesen Themen zu vertiefen. Folgende Themen wurden vorgestellt: philippinische Lyrik und Literatur, philippinische Kulinarik, philippinische Politik und die Rolle von Social

studiyo filipino

Media, philippinische Belletristik aus Amerika sowie die Identität von philippinischen Ausgewanderten und deren schriftliche Biografiearbeit. ([Alle Folgen](#) können auf unserer Webseite nachgehört werden.)

An dieses letzte Thema knüpfte unser **Lyrik-Workshop** an, der von Lenny Bugayong am 31. August in Zürich durchgeführt wurde und an Personen mit einer transnationalen Identität gerichtet war. Die Teilnehmenden hatten Gelegenheit, sich einen Tag lang auf lyrische Art mit Fragen zu beschäftigen, die ihre Identität betreffen. Das Format wurde, leicht angepasst, eine Woche darauf (8. September) auch am KUBO-Festival in Wien angeboten. Beide Workshops genossen ein positives Echo und waren teilweise auch sehr emotional. Eine [Auswahl der Gedichte](#) ist auf unserer Webseite bzw. Instagram publiziert.

Das Highlight des Vereinsjahrs war jedoch unser **Symposium**, das diesmal am 09. Juni stattfand. Thematisch widmete sich das Symposium der Frage, wie sich die Wahrnehmung von Filipin@s und der philippinischen Kultur aus Sicht des Westens seit dem 19. Jahrhundert gewandelt hat. Hierfür luden wir Filipina Gastrednerinnen aus Schweden und Lissabon ein, deren historischen Forschungsschwerpunkt in der Mode des 19./20. Jahrhunderts wir mit philippinischen Künstlern aus der Schweiz in Verbindung setzten: einem Modedesigner aus Zürich und einem Pianisten aus dem Kanton Waadt. Daneben präsentierten Studentinnen der Uni Zürich und auch die Community hatte Gelegenheit, sich zum Themenschwerpunkt ausgiebig auszutauschen. Kulinarisch begleitete uns der philippinische Street-Food-Chef Allen de Asis. Die [Bildergalerie](#) des [Events](#) kann auf unserer Webseite aufgerufen werden.

Schliesslich können wir auch dieses Jahr von unserer intensiven Zusammenarbeit mit dem **Völkerkundemuseum Zürich** berichten. Die Partnerschaft mit der Nachfolge von Dr. Andreas Isler, namentlich mit Dr. Alice Hertzog und Martina Wernsdorfer, hat sich dank einer formalen Absichtserklärung verstärkt. Die Daten für die Einbettung der Sprüngli-Sammlung in die SOAS-Plattform stehen uns nun zur Verfügung und der Prozess der Übersetzung (Deutsch -> Englisch) und des Hochladens hat begonnen. Ausserdem wurden im Frühjahr zwei Mitglieder von studiyo filipino bei Alices Seminar zu Provenienzforschung mit einbezogen, wie teilweise am Symposium präsentiert wurde.

Darüber hinaus konnten wir für unsere Kooperation mit der SOAS ein weiteres Schweizer Museum gewinnen: Am 24. April durften wir das Archiv des **Museums der Kulturen Basel (MKB)** besuchen, wo ebenfalls mehrere hundert Objekte philippinischen Ursprungs gelagert sind. Durch unsere Unterstützung konnten sie bisher schon ein paar ihrer Objekte selbständig auf die SOAS-Plattform hochladen. Es hat sich gezeigt, dass dieses Engagement auf Basisebene für Schweizer Museen sehr wertvoll ist, wie auch die Einladung des **Landesmuseums**, am 17. Oktober an einem Podiumsgespräch anlässlich ihrer Ausstellung "kolonial" teilzunehmen, gezeigt hat. ([Details](#) zum Museumsprojekts s. unsere Webseite.)

Wallisellen, 24.12.2024

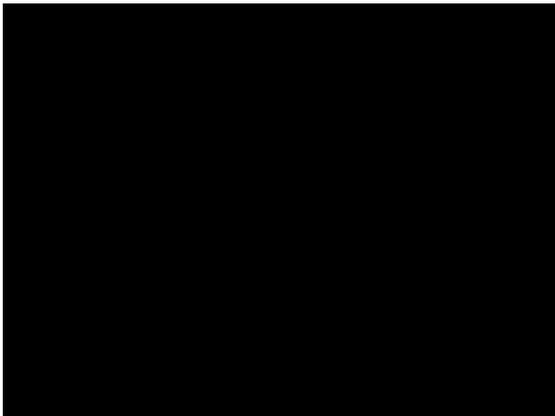
Anhang:

- Impressionen

studiyo filipino



1, 2



3, 4



5, 6

1: Vorstands-Retraite, 2: Tennis für Kinder in Winterthur
3: erster Sala in Luzern, 4: zweiter Sala in Zürich
5: Besuch im Archiv des MKB, 6: Seminar mit Studierenden am VMZ